

Kreisenden, steigen auf und warten, daß die Frau oder neues Leben, Welt, Glück sich auftut? Paul hörte hin. Beharrte der Böhme: Die Frau wurzelt im Boden des Lebens, sie wächst und wir sind nur draußen herum, was liegt am Mann, Können wir nicht wirklich lachen über den Tod, hä? Paul nickte überzeugt.

Dann gingen sie in ein Café, das einen freien Blick über den Platz der inneren Stadt bot. Paul sagte hastig: Ich bin oft hier. Sieh dahinunter. Nicht wahr, wie die Schenkel einer Frau er stockte, kroch mehr in sich zusammen. Der andere dachte, wenn schon so, warum muß er sich ducken. Mir wär's gleichgültiger. Paul sagte gekränkt: Was hast du denn — der böartige Zug stieg auf, rieb sich die Hände. Sprach wie zu einem Dritten: So ekelhaft boshaft — das Gesicht wurde weich. Er sah jetzt bestürzt und traurig drein.

Später wieder fuhr Böhme auf: Ich sehe gar nicht, daß du dich freimachen willst; du bist zwar entlassen, aber Reden wir doch jetzt nicht davon, sagte der, du — es sind doch wichtigere Dinge. Aha, schrie er dann plötzlich, daß du immer noch so feige bist. Paul begehrte hilflos auf. Immer noch hast du die Faust am Genick sitzen, du hast dich einsperren lassen, weil du nicht mehr weiter wußtest, Hund schrie Böhme auf. Er sah jetzt, wie sehr er den anderen getroffen hatte. Er trug einen namenlosen Schmerz im Gesicht. Zuckte am ganzen Körper. Aber Böhme sprach ruhig weiter: Du hättest arbeiten sollen, damals und heute, Dich von deinen Leuten ganz frei machen, eben noch sagst du: ich wollte einmal ganz glücklich sein — hast du Grund, weiter dich zu entstellen, berauschen, hindämmern — wir warten auf dich, wir, wir hatten die Hoffnung, den Glauben, von dem du mir heute die Ohren vollbläst, und du du, hä? Paul bat flehentlich. So sagte der andere dann müde: Andere läßt du an dir leiden — ich kann es nicht mehr mit ansehen,